

## Wo geht's da dure zum Glück?

130 Personen besuchten am vergangenen Freitag das Theater der Seniorenbühne Zürich im Gsellhof Brüttisellen. Organisiert wurde die Aufführung vom Verein zum Schurterhaus, Wangen. Das Sponsoring übernahm die Zivilgemeinde Brüttisellen. Überraschend war aber nicht nur die Anzahl Besucher, sondern auch die grosse Betei-

Im Frohsinn in Muggewil trifft sich jeweils am Donnerstag die Dienstagsrunde zum jassen. Lydia, Anna, Franz und Herbert sind pensioniert. Sie haben sich aber vorgenommen, das Glück zu suchen. Lisa sitzt seit Jahren im Rollstuhl. Der Signore Grillo führt sie aus und sein italienischer Humor macht die Invalide zufrieden, aber nicht glücklich. Nationalrat Kurt Locher kann das Debattieren nicht lassen. Dabei entgehen ihm Menschlichkeit und Glück. Monika, die zwar seit fünfzig Jahren glücklich verheiratet ist, untergräbt ihre eigene Meinung und beginnt jeden Satz mit: Mein Mann sagt... Also glücklich verheiratet, aber glücklich? Arnold sitzt im Gefängnis. Glück wäre für ihn ein Gespräch mit seinem Sohn. Dieser jedoch ist glücklich, dass keiner weiss, dass sein Vater ein Zuchthäusler ist. Hedi hat im Lotto gewonnen. Geld allein macht nicht glücklich, sie ist einsam. Peter der Angeber hat daher leichtes Spiel. Er bringt die reiche, arme Witwe um hunderttausend Franken. Wer ist dann aber glücklich? Die vier Glücksuchenden plündern ihre Jasskasse und laden die Beteiligten zu einem Fest im Frohsinn ein.

Alle sind glücklich, aber merken sie es überhaupt?

### Brillant

Für die Seniorenbühne gibt es keine geeignete Volksliteratur. Die Stücke müssen daher von Hausautoren geschrieben werden. Mit diesem Stück ist dies dem erfahrenen Theaterfachmann und Regisseur Joe Stadelmann hervorragend gelungen. Aber ohne Schauspieler kein Theater. Es ist bewundernswert, wie diese Senioren sich aktiv auf der Bühne betätigen. Sogar ein Can-Can wurde getanzt. Die Texte kamen reibungslos über die Lippen, und die Souffleuse war beinahe arbeitslos. Die Pointen waren gut plazierte, und die Lacher kamen spontan. Aber auch der Traurigkeit wurde mit viel Feingefühl Platz gelassen. Der Bühnenraum war mit Absicht nur mit Andeutungen ausgestattet. Dabei kam aber das Spiel besser zur Geltung. Um keine Unklarheiten aufkommen zu lassen, gab Klara, die Frohsinnwirtin, immer wieder Erklärungen für das Publikum ab. In den kurzen Pausen brillierte sie wahrlich in ihrer Rolle. Sie sprach das Publikum direkt an und amüsierte es mit ihrem naiven Charme.

### Aktiv im Alter

Im Jahre 1975 wurde die Seniorenbühne in Zürich als erste dieser Art gegründet. Ihr Ziel ist es, älteren Menschen die Gelegenheit zur aktiven Gestaltung ihres Alltags und ihrer Freizeit zu bieten. Insbesondere soll alleinstehenden, älteren Menschen die Möglichkeit gegeben werden, mitmenschliche Beziehungen zu pflegen. Aufgenommen werden Senioren ab dem 60. Altersjahr jeden Standes und Berufes. Dabei können sie in verschiedenen

Aufgabenbereichen eines Theaterbetriebes aktiv mitarbeiten. Gegenwärtig zählt die Seniorenbühne ungefähr fünfzig Aktiv-Mitglieder mit dem Durchschnittsalter von 75 Jahren. Die Seniorenbühne möchte aber nicht nur für Gleichaltrige spielen. Es ist ihnen ein Bedürfnis, auch die jüngere Generation anzusprechen. Das gelang ihnen in Brüttisellen mit Sicherheit. *imb*



Urs Bauer, Präsident des Vereins zum Schurterhaus, bedankt sich beim so zahlreich erschienen Publikum und dem so hervorragenden Ensemble



Lisa ist zwar zufrieden, aber nicht glücklich